

Ercheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreifache  
Zeile, bei größeren  
Anfertigungen mit  
entspr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes einschließlich  
des Anfertigungskosten  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 221.

Mittwoch, 22. September

1869.

**Die Pränumeration auf das vierte Quartal 1869** mit „Fünfzehn Silbergroschen“, ersuchen wir die geehrten Abonnenten des Tageblattes in der **Expedition** desselben **oder bei den Herumträgern gegen Quittung** zu entrichten. Für diesen Betrag wird das Blatt Abends vorher jedem frei zugestellt. Dabei werden die verehrl. Abonnenten ersucht, bei Zahlung des Betrages **genaue Angabe des Namens, der Straße und der betr. Hausnummer** zu machen, indem es nur auf diese Weise möglich wird, Reclamationen wegen **Unregelmäßigkeiten** beim Empfange des Blattes zu vermeiden.

**Bekanntmachungen** aller Art, welche durch das Tageblatt die **ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt finden**, bitten wir uns möglichst **zeitig, größere Anzeigen**, welche den Raum einer halben Druckseite einnehmen, jedenfalls **am Abend zuvor** einzusenden.

**Insertionsgebühren** für solche Bekanntmachungen, welche nur **vier oder weniger Zeilen** enthalten, sind gleich **bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen**.

Wir berechnen für die dreispaltene Zeile **aus der größeren Schrift** im Texte des Blattes oder deren Raum **1 Sgr. 3 Pf.** Bei **größeren Inseraten** sind wir in der Lage, hiesigen Geschäftstreibenden einen **angemessenen Rabatt** zu geben. Bei **laufenden und größeren Anzeigen** werden wir nach Ablauf des Jahres außerdem noch ein **Esconto** gewähren.

**Die Expedition des Hall. Tageblattes.**

## Ein Abend in Drottningholm.

Von G. H.

(Fortsetzung.)

Der Abend war allmählich angebrochen und meine Führer geleiteten mich daher nach dem bereits erwähnten Theatergebäude zurück, wo die zum Tanzsaal hergerichteten Räumlichkeiten inzwischen zweckentsprechend mit Tannenzweigen, militairischen Emblemen, Waffengruppen und zahllosen Wachskerzen festlich decorirt worden waren. Die Offiziere des Instituts, sowie die zahlreich geladenen Offiziere der Garnison Stockholm und der in der Nähe gelegenen Kriegsakademie zu Marienberg waren hier bereits versammelt. Der hiesigen Sitte gemäß, nach welcher die Offiziere nur im Dienst Uniform tragen, erschien auch der größte Theil derselben im eleganten, schwarzen Ballanzuge, und fast nur die Festgeber und einzelne durch offizielle Stellungen ausgezeichnete Offiziere machten sich uns, aber auch durch äußerst glänzende Gala-Uniformen bemerkbar. Auch die Damen, welche durchgängig den Familien, die hier ihren Sommeraufenthalt genommen, oder dem Adel der in der Nähe gelegenen Landitze angehörten, stellten sich ein und belebten zahlreich in festlicher Weise die geschmückten Räume.

Da der gesellige Verkehr zwischen Herren und Damen in Schweden, bei der ächten Weiblichkeit der Letzteren und dem bescheidenen Wesen der Ersteren, welche ein unbefangenes Entgegenkommen des andern Geschlechts nie mißbrauchen würde, ein weit ungezwungener und inniger ist, als bei uns, zumal in Norddeutschland, so ist auch hier keine Rede von einer vor Beginn des Tanzes herrschenden steifen formellen Trennung der Geschlechter. Schon die Begrüßung der Damen, die hier wie in England und Rußland durch herzliches Händedrücken und andere Freundschaftsbezeugungen durch die Herren geschieht, verflucht von vornherein alle ungemüthlichen Formalitäten, welche so oft den Grund zu einem möglichst zweifelhaften nur scheinbaren Amüsement abgeben. Mir war diese hübsche Sitte, wonach jede Dame, gleichgültig ob verheirathet oder nicht, ob alt oder jung, welcher ich mich vorstellen ließ, sich von ihrem Sitz erhob und mir unter hier laubenswürdigem Knigen herzlich die Hand reichte, bereits

bekannt geworden; denn als ich nach meiner Ankunft in Stockholm in Folge meiner Anmeldung beim Preussischen Gesandten daselbst bereits am ersten Abend zu einer Soirée geladen wurde und, vollständig unbekannt mit der Gesellschaft, ein höchst zweifelhaftes Vergnügen erwartete, erfuhr ich, als mich der Gesandte bei meinem Eintritt in den Salon einigen jungen Damen vorstellte, welchen Werth diese Begrüßungsart für den geselligen Verkehr bietet. Von diesem Augenblicke an wußte ich, daß hier von steifen, ungemüthlichen Umgangsformen nicht die Rede sein würde; ich denke jetzt noch mit Vergnügen an die köstlich verlebten Stunden jenes Abends.

Man tanzt hier so, wie überall in der civilisirten Welt; erwähnenswerth erscheint mir nur, daß ich vor Beginn eines Tanzes gefragt wurde, ob ich mich wohl mit dem „Schwedischen Walzer“ zurecht finden würde. Ich war neugierig, diesen Tanz, der mir bis dahin noch nie genannt worden war, kennen zu lernen und glaubte schon, als die Musik eine Strauß'sche Walzermelodie zu spielen begann, daß die Schweden sich unser deutsches Nationaleigenthum rechtlos zugeeignet hätten, als ich bemerkte, daß man einfach „Galopp“ nach der Walzermusik tanzte, ein Verfahren, das auch in unserm lieben Deutschland alle diejenigen Tänzer einzuschlagen pflegen, deren körperliche Schwerfälligkeit mit dem Takt der Walzermusik nicht in Einklang zu bringen ist.

Wie sehr man in Schweden Essen und Trinken zu würdigen weiß, erwähnte ich bereits; auch im Ballsaal wiederholte sich diese meine Erfahrung; es waren nämlich während des ganzen Festabends an verschiedenen Ecken des Saales elegant servirte Büffets aufgestellt, welche in erstaunlich reichhaltiger Auswahl alle nur erdenklichen und nicht mehr erdenklichen Erfrischungen und Leckereien darboten und in den Tanzpausen auch fleißig in Anspruch genommen wurden. Zu diesem Zweck führt nämlich hier jeder Herr seine Dame am Arm nach einem dieser Büffets, um dieselbe dort nach ihren Wünschen zu bedienen, wobei es als strenges Schicksalgesetz gilt, daß kein Herr auch nicht das Geringste genießt, bevor nicht sämtliche in der Nähe befindliche Damen befriedigt worden sind. Sind die leiblichen Wünsche erfüllt, so behält der Herr seine Dame am Arm und promenirt mit ihr im Saal auf und nieder, bis das Zeichen zum Beginn



des nächsten Tanzes gegeben wird. Hierdurch entwickelt sich nun während der Pausen ein buntes, lebhaftes Gemüth, welches in ganz anderer Weise die Gemüthlichkeit erweckt, als die gruppenweise Trennung der Geschlechter, wie sie in Norddeutschland so vielfach üblich ist. Für die nicht tanzlustigen Herren ist in den Nebenzimmern für die Befriedigung einer der Hauptleidenschaften der Schweden durch stets gefüllte Punschbowlen Sorge getragen. Für mich bildete dieser letzte Umstand eine peinliche Schattenseite des sonst so erheiternden Festabends; denn durch ihn ward ich der Sklave meiner zunehmenden Höflichkeitsrückichten. Man denke sich mehr als hundert Herren, von denen es sich jeder zur Ehre anrechnet, mit dem fremden Gaste ein Skäl, wie man hier sagt, trinken zu dürfen, und diese vermeintliche Ehre einfach dadurch zu erringen sucht, daß er sich dem Fremden vorstellt und in bescheidener Weise darum bittet. Eine bescheidene Bitte aber abzuschlagen, würde eine Unhöflichkeit sein und man sieht sich nun gezwungen, ein Glas nach dem andern von diesem süßen aber gefährlichen Getränk, dessen Folgen sich nur zu sicher einstellen, hinunter zu schlürfen. Der Schwede führt dabei seinen Gast an den Punschschiff, füllt zwei Gläser und fordert denselben nun mit dem Ausruf „Skäl“ auf, das andere Glas zu leeren. Das hier gebrauchte Wort „Skäl“ läßt sich im Deutschen kaum durch ein einziges Wort richtig wiedergeben, höchstens durch „Prosit“ oder das studentische „Schmolli“, nur enthält es nebenbei noch den Sinn der Worte „auf Ihre Gesundheit.“ Ein Anstoßen der Gläser geschieht hier nur selten.

(Schluß folgt.)

— Der Revolver von Galand. Die Erfinder der Gegenwart widmen fast ausschließlich ihre Kräfte der Herstellung neuer Zerstückungsmerkmale. Seitdem auf den böhmischen Schlachtfeldern die preussischen Zündnadelgewehre ihre Verheerungen in den Reihen der Oesterreicher anrichteten und die Aufmerksamkeit der ganzen Welt sich dieser neuartigen Waffe zuwendete, sind die verschiedensten Hinterladersysteme erfunden worden, eines in seinen Wirkungen immer verderbenbringender als das andere. Eine neue Vervollständigung erhielt dieses Waffenarsenal durch den von dem französischen Fabrikanten M. Ch. Galand hergestellten Revolver, welcher den weitgehenden Ansprüchen auf diesem Gebiete zu genügen scheint. Diese Schusswaffe hat eine Tragweite von 200 Meter und darüber. Noch in einer Distanz von 100 Meter bringen die Geschosse 8 Centimeter tief in Tannenholz ein. Die Präcision ist eine derartige, daß alle Geschosse, die in den in letzter Zeit unternommenen zahlreichen Proben abgefeuert wurden, eine 20 Centimeter große Scheibe sämmtlich getroffen haben. Die Dauerhaftigkeit und Gleichartigkeit dieses Revolvers sind bemerkenswerth und wichtig, denn die zerbrechlicheren Theile, wie der Ladestock sammt dem dazu gehörigen Ringe, fallen weg. Das Außergewöhnlichste an dieser Waffe ist jedoch die Leichtigkeit, mit der das Laden und das Ausstoßen der leeren Hülsen nach dem Schusse vor sich gehen. Es genügt, den Verschuß zu öffnen, um die Patronen augenblicklich und alle zu gleicher Zeit zu entfernen. Versuche, welche die Leichtigkeit in der Handhabung der Waffe darthun sollten, haben gezeigt, daß es möglich ist, die sechs Läufe des Revolvers in einer Minute viermal zu laden und abzufeuern, also 24 Schüsse in Zeit einer Minute zu geben. Bei Tage und bei Nacht, zu Fuß und zu Pferde läßt sich derselbe mit gleicher Leichtigkeit laden, dank der besondern Einrichtung der Kammern des Cylinders. Die Waffe erregte die volle Bewunderung des Kaisers Napoleon, dem der Erfinder sie persönlich vorzeigen durfte. Es sollen unverzüglich weitere Versuche damit angestellt werden; bewährt sich der Revolver, so wird die kaiserliche Gensdarmarie damit bewaffnet werden. Dieses Gewehr würde sich aber nicht bloß für jenes Elitecorps, sondern ebenso als Vertheidigungswaffe für Genie- und Artillerietruppen und für Offiziere aller Waffengattungen vorzüglich eignen. Es ist sogar davon die Rede, gewisse Cavalerieregimenter damit zu versehen.

— Die zum Conserviren von Fleisch u. s. w. angewandte Flüssigkeit wird auf folgende Weise bereitet: Man löse ungefähr 20 Unzenmaße Kochsalz in 40 Pfund klarem, kaltem Wasser auf, setzt hierauf 5 Pfund doppeltsohwefligsauren Kalk hinzu und rührt tüchtig um. Soll das Fleisch u. s. w. auf sehr lange Zeit conservirt werden, so ist ein Zusatz von etwas Gelatinelösung zu empfehlen. In diese Flüssigkeit legt man die zu conservirenden Stücke, läßt sie etwa 10 Minuten lang darin liegen und hängst sie hernach auf. Man braucht sie alsdann nur täglich einmal mit der Lösung zu besprengen. Rindfleisch, Hammelfleisch u. s. w. auf diese Weise

präparirt, hielten sich bei einer zwischen 26 und 34 Grad C. wechselnden Temperatur 12 Tage lang vollständig gut unter Beibehaltung ihres Geruchs und Geschmacks, während nicht präparirte Fleischgegenstände nach dieser Zeit völlig in Fäulniß übergegangen waren.

(Dingler's Journal.)

### Kirchliche Anzeige.

Das diesjährige **Hallische Missionsfest** wird am **Mittwoch den 22. September Nachmittags 3 Uhr** in der **Marktkirche** gefeiert werden.

Herr Pastor Rothe aus Prosen wird die Predigt halten, der Missionar Herr Prebiger Hauff Mittheilungen aus der Mission machen.

Abends 7 Uhr wird eine Nachversammlung im Saale des Volksschulgebäudes stattfinden. Alle Missionsfreunde Halle's und der Umgegend werden zur Theilnahme an diesem Feste freundlichst eingeladen.

Halle, 21. September.

— Gestern Vormittag gegen 8 Uhr brach in dem benachbarten Dorfe Schlettau Feuer aus und brannten mehrere Wirthschafts-Gebäude des Steinhauß'schen Gutes nieder.

— Heute durchlief das dunkle Gerücht eines in der vergangenen Sonntagnacht unweit Rauchstädt begangenen Raubmordes unsere Stadt. Das Fuhrwerk des Maurermeister Kelling ist überfallen und nach Tödtung des Knechtes Weigert nach Esleben geführt und gelegentlich des Marktes dort der Verkauf der Pferde versucht worden. Ueber Verbleib des Wagens und der Geschirre, sowie etwaige Ergreifung der Thäter fehlt noch jede authentische Nachricht.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 20. September 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	329,51	3,42	75	9,5	SW	völlig heiter.
Mitt. 2	330,10	2,71	46	12,8	SW	ziemlich heiter 5-
Abd. 10	329,58	3,01	61	10,4	SW	trübe 9.
Mittel	329,86	3,05	61	10,9		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 21. September 1869.

		Höcher			Niedriger		
Weizen	Schfl.	2	2	2	2	2	2
Roggen	"	2	7	6	2	6	3
Gerste	"	1	21	3	1	20	"
Hafer	"	1	8	9	1	7	6
Heu	Centr.	1	15	"	1	10	"
Langes Stroh	Schod	8	"	"	7	"	"

### Tageschan.

Mittwoch, den 22. September.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. R. M. —  
Ober-Bergamt: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — Pöschbureau: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung bezogener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. R. M. —  
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. R. M. — Haupt-Steueramt: 7-12 U. B. M. u. 2-5 U. R. M. — Kreisfasse: 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. R. M. — Landrathsdamt: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. R. M. —  
Bant-Commandite: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-1 U. B. M. u. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat 9-12 U. B. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

**Spartkassen.** Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm.  
Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.  
Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.  
**Kasseler Consum-Verein** (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
**Essentielle Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 2—4 Uhr Nachm.  
**Bereine.** Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr Abends. (Deutsche Litteratur.)  
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)  
Bahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 Uhr Abends im „Rosenthal.“

**Wiedertafeln.** Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Freyberg's Lokal.“  
**Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech.-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Son- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

## Bekanntmachungen.

### 15 Silbergroschen.

am 17. Trinitatissonntage in dem Becken der St. Moritzkirche vorgefunden, sind, gemäß der Bestimmung, für eine arme unglückliche Familie verwendet worden. Dem milden Geber herzlichen Dank!  
Diaconus **Nietschmann.**

### Bekanntmachung.

Wegen nöthiger Gleis- und Pflasterarbeiten wird die Delitzscher Straße vom „Russischen Hofe“ an bis zum Eingange in den „Magdeburger Bahnhof“ am 26. und 27. d. Mts. für allen Fuhrverkehr gesperrt sein.  
Halle, den 20. September 1869.

### Die Polizei-Verwaltung.

#### Schulsache.

Die **Bürger- und Parallelschule** in den Franck'schen Stiftungen beginnt das Winterhalbjahr **Dienstag** den 5. October. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet **Montag** den 4. October von 8—11 Uhr in dem Conferenzzimmer der deutschen Schulen statt. Anmeldungen können noch angenommen werden.  
**Bilcke.**

### Auction.

Donnerstag den 23. September Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin 14: **1 Ladeneinrichtung**, 3 Sopha's, 3 runde Tische, 3 Bettstellen, Spiegel, Bilder, Schränke, **1 Damenschreibtisch**, Lampen, Leuchter u. v. a. S. **Soppe**, vereid. Kreis-Auctionator u. Taxator.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäftigung im Weißnähen in u. außer d. Hause Taubengasse 9, 1 Tr.

Ein gebildetes Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, auch zur selbstständigen Führung einer Wirtschaft fähig, sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Näheres gr. Wallstraße 4 c.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren bei Kinder sogleich gesucht Liliengasse 9, 2 Tr.

Eine Aufwartung sucht gr. Berlin 13.

Eine Aufwärterin wird gesucht.

**C. Wegner**, gr. Ulrichsstraße 3, 2 Tr.

Eine Aufwärterin gesucht Schüllerhof 19.

Ein anständiger, junger Mann als Mitbewohner gesucht ff. Ulrichsstraße 25.

Einen Tischler sucht **Thiele**, Geiſtſtr. 21.

### Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankf. Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

### „Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am 2. October d. J.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen 250.000, 200.000, 190.000, 175.000, 170.000, 165.000, 160.000, 155.000, 150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 25.000, 2 à 20.000, 3 à 15.000, 3 à 12.000, 3 à 10.000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 29 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thalern.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300.000, 225.000, 187.500, 152.500, 150.000, 130.000, mehrmals 125.000, mehrmals 100.000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127.000 und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg, Haupt-Compt., Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Ein ordentliches und umsichtiges Dienstmädchen kann zum 1. October eine Stelle finden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schlafstellen mit Kost Bückerstraße 4, part.

Eine Wohnung im Preise von 60 bis 70  $\mathcal{R}$ . w. z. 1. Oct. gesucht. Zu erfr. Königsstr. 17, im L.

Von ruhigen Leuten wird noch bis 1. Oct. St., K., K. u. Zubeh. im Pr. von 24—28  $\mathcal{R}$  zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter S. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Die obere Etage des neuen Apothekergebäudes am Königsthor, zum 1. April k. J. beziehbar, ist zu vermieten. Das Nähere über die Bedingungen ist auf der Hauptkassette der Franck'schen Stiftungen zu erfahren.

### Das Directorium der Franck'schen Stiftungen.

Wegen Todesfall noch 1 St., 2 K., Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten, Preis 40  $\mathcal{R}$ , Berggasse, am Paradeplatz 3. Näheres Geiſtſtraße 24, parterre rechts.

1 St., 1 Tr., vornheraus, kann von einem einz. Herrn sof. bezogen werden Klauſthorſtr. 22.

Ein Logis für 36—40  $\mathcal{R}$ . von ein Paar jungen Leuten bis 1. od. 15. October zu miethen gesucht Mauergasse 9.

Geiſtſtraße 41 ist die zweite Etage, von 3 St., Entrée, mehreren Kammern zum 1. April 1870 zu vermieten; auf Verlangen kann dieselbe auch schon den 1. Januar bezogen werden.

Eine möbl. freundl. Wohnung, zum 1. Octbr. beziehbar, vermietet Leipzigerstraße 70.

Eine möbl. St. u. K. von zwei anst. Herren 1. Octbr. zu beziehen Martinsgasse 12, 2 Tr.

Eine möbl. Stube mit Kammer ist zu verm. Rannische Straße 9.

Anst. möbl. St. u. K. ist von 1 od. 2 Herren sof. od. später zu bez. Hallgasse 2, nahe am Markt.

Eine fein möbl. Stube u. Kammer von 1 od. 2 Herren zum 1. Octbr. od. später zu beziehen gr. Brauhausgasse 31, Ecke der Leipzigerstraße.

Eine freundl. Stube mit oder ohne Möbel an 1 einz. Herrn zum 1. Oct. oder 1. Nov. zu vermieten Mühlgraben 10.

Anst. Schlafstelle offen Hallgasse 2.

Schlafstellen offen gr. Märkerstr. 18, Hof 2 Tr.

Anst. Schlafstelle offen Töpferplan 3.

## Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe

bietet den Damen die prachtvollsten Neuheiten in brillanten Farben zu solidesten festen Preisen.

**Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.**

### Verpachtung.

Die in meinem Grundstücke hiersebst Königsplatz Nr. 6 befindliche Colonial- und Materialwaaren- und Spirituosen-Handlung, welche sich einer ausgezeichneten Kundschaft erfreut, beabsichtige ich vom 1. October c. ab auf 6 Jahre unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Ladenutensilien und Waarenvorräthe müssen mit übernommen werden. Reflectanten bitte ich, sich mit mir direct in Verbindung setzen zu wollen. Halle a. d. S., den 21. September 1869.

**W. Bandel, Königsplatz Nr. 6.**

### Ergebenste Einladung zu Familien-Abenden für musikalische Unterhaltung in Wipplinger's Salon, Rathhausgasse Nr. 7.

Man abonniert auf 6 Abende (wöchentlich 1mal Dienstag). Zu hören sind Sonaten, Duos, Trios, sowie auch Solis. Die 6 Abende kosten für die Familie 15 *Gr.* für den Einzelnen 10 *Gr.* Allgemeines Entrée wird nicht erhoben, da Niemand Zutritt erhält, der nicht durch Abonnenten eingeführt wird. Jeder Einzuzuhörende zahlt 2½ *Gr.* Abonnentenlisten liegen für diejenigen, welchen das Circular nicht zugegangen, bei Herrn Wipplinger, Rathhausgasse Nr. 7, aus. Alles Uebrige wie in vergangenen Wintern.

### Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Pflaumen-, Apfel- u. Kaffeekuchen.

### Versteigerungs-Sachen

aller Art nehme ich täglich an großer Berlin 14 von 2 bis 4 Uhr. Geld-Erlös wird sogleich nach der Auction berichtigt. Unter Umständen gebe ich auch einigen Vorschuß. Soppe, vereid. Kreis-Auctionator u. Taator.

### Viehversicherungs-Anträge

nimmt an die Haupt-Agentur der Braunsch. Vieh-Verj.-Gesellschaft, gr. Steinstraße 46, hier.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

### 4. Blücherstraße 4.

Lampen w. gründlich gereinigt u. reparirt; Veränderungen, sowie Bestellungen jeder Art in mein Fach schnell und billigst besorgt.

### Blücherstraße 4. B. Kurze.

Extra frische, große Kieler Bücklinge erhielt soeben Bolke.

2 halbj. Schweine zu verk. Pulverweiden 5.

Sehr gute Bisquitkartoffeln verk. Neustadt 8.

Ein junger Pubel ist billig zu verkaufen Liebenauerstraße 6.

Dauerhafte Sopha's stehen zu verk. Steinstr. 25.

Weintrauben verkauft Jägerplatz 17.

Gerstenstroh ist zu verkaufen, ein Torfmacher wird gesucht alter Markt 24.

Ein Schneidermeister sucht Beschäftigung in u. a. d. Hause, alt u. neu, Zapfenstr. 17a, 1 Tr.

Gr. Möbelfuhrwerk bei Pfismann in Halle, Landwehrstraße 10.

Ein ordentlicher Torfmacher wird gesucht gr. Berlin 5.

30 bis 40 Mann Erdarbeiter werden angenommen bei G. Lötzer, Schachtmeister, Wörmiligerstraße 7b.

Ein starker Leiterwagen steht für 12 *Gr.* zu verkaufen Wuchererstraße 8.

Amsel, ungar. Grasmücke, Stieglitz u. 1 neunfacher Vogelbauer zu verkaufen Postgasse 1.

Vierkantige und feine runde Drahtenden, zum Ausschmieden von Nägeln und zum Binden geeignet, billig abzulassen in der Fabrik Freymisfelde.

Wein- und Champagnerflaschen zu verkaufen bei dem Fachhändler Söyer, kl. Ulrichsstr. 4.

170 Weinflaschen zu verkaufen Königsstraße 13, Bel-Etage.

Ein guter Rollwagen wird zu kaufen gesucht Leipzigerstraße 97.

Wollene Decken zum Walken werden noch angenommen und schnell besorgt Mühlspforte 3.

Eine Person, welche gut ausbessert und auch etwas schneidert, findet Beschäftigung Bahnhofstraße 7, 2 Tr.

### Turner-Feuerwehr.

Mittwoch den 22. Sept. Abends 8 Uhr.

### Tanz-Unterricht.

Ende October wird mein Unterricht in gewohnter Weise beginnen. Gefäll. Anmeldungen werden bis dahin in meiner Wohnung angenommen.

**W. Rocco,**  
Universitäts-Tanzlehrer.

### Tanz-Unterricht.

Der 1. Winter-Cursus beginnt Mitte October. Um gefällige Anmeldungen bittet

**A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.**

Einen gewandten Laufburschen sucht zum sofortigen Antritt **C. Tausch**, Kleinschmieden 9.

Leute zum Räubenausholen werden angenommen kl. Ulrichstraße 27.

Gesucht sofort eine Köchin bei 60 *Gr.* Gehalt; eine Kinderfrau und anst. Mädchen für Küche und Haus mit g. Attesten werden nachgewiesen durch Frau **Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Einige geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung Landwehrstraße 10, 1 Tr. links.

Für ein 16 jähriges Mädchen, im Nähen etwas gelibt, wird ein leichter ordentlicher Dienst gesucht gr. Sandberg 11.

Eine kl. dreifarbigte Hündin, mit leb. Halsband vers., zugelaufen. Gegen Insektionsgeb. u. Futterk. abzuß. Magdeb. Chaussee 4, im Hofe.

Ein brauner junger Hund, schwarz und Ohren verschnitten, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Landwehrstraße 12.

### Warnung.

Wir erklären hiermit die unserm Reisenden Herrn **Robert Kauffmann** ertheilte Vollmacht für erloschen, und bitten unsere werthen Geschäftsfreunde, an denselben nichts mehr zu zahlen. Magdeburg, den 19. September 1869.

**Sobmann & Haupt.**

### Vollsküche

Kleine Ulrichstraße Nr. 8.

Mittwoch: Weißkohl mit Rindfleisch.

### Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 20. Sept. Abends am Unterpegel 2' 10"

am 21. Sept. Morg. am Unterpegel 2' 11"

### Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 21. Septbr. Morgens: Wasser 12 Grad.